

Thema / Themenbereich	Funktionäre / Spieler / Trainer	Stellungnahme VJA
<b>U19, U17, U15, U13</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>U19 an Herrenspielbetrieb abgeben, A-Jugend aus Jahrgängen U16-U18 rekrutieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hierzu gibt es bereits Überlegungen, wie ein solcher Spielbetrieb aussehen kann (vgl. Workshops bei der Jugendmitarbeitertagung). Über den Entwicklungsverlauf werden wir zu gegebener Zeit berichten.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausweitung der Altersgruppen auf drei Jahrgänge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das kommt aus Sicht des Verbands-Jugendausschusses derzeit nur für die Altersklassen der A- und B-Junioren in Betracht. In den verbleibenden Altersklassen verzeichnen wir derzeit ebenfalls Rückgänge bei den Mannschaftszahlen, aber hier wollen wir dem Schwund mit weitergehenden Maßnahmen (z.B. Spielmodell der Flex-Ligen) entgegenwirken.</li> <li>Bei allen Überlegungen dürfen wir gleichzeitig nicht die aktuelle Altersklassenstruktur in Deutschland vergessen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Montagsspielverbot für U13/15 Mannschaften lockern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Verbands-Jugendausschuss steht zur bestmöglichen Förderung eines jedes einzelnen Talents. Eine Lockerung ist unter mehreren Aspekten nicht zielführend:               <ol style="list-style-type: none"> <li>Es besteht die Möglichkeit, an sechs Tagen in der Woche zu spielen, als Alternative ist auch der Spielrhythmus Freitag/Sonntag möglich.</li> <li>Die Spieler/innen sollen keine Entscheidung zwischen Stützpunkt und Mannschaft treffen müssen.</li> <li>Jegliche Lockerung und somit Ausnahme fördert lediglich wenig zielführende Diskussionen für jede einzelne weitere Spielplanung/Spielplangestaltung.</li> </ol> </li> </ul>
<b>Spielereinsätze / -wechsel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Einsatz von Spielern in den unteren Mannschaften auf Kreisebene lockern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktuell wird an einer vereinfachten Regelung gearbeitet. Zu bedenken gilt allerdings, dass seit Einführung des Spielbericht online die gegenseitigen Kontrollen der Vereine in Bezug auf den Einsatz von Spielern einer 1. Mannschaft in der jeweils unteren Mannschaft zugenommen haben. Das betrifft auch 1. Mannschaften, die höchstens in der Kreisliga spielen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitlich begrenzte Ausleihe von Jugendspielern an Nachbarvereine ohne formellen Vereinswechsel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Möglichkeit wird bereits über das Zusatzspielrecht abgedeckt. Kann ein Verein dem Spieler keine Spielmöglichkeit im eigenen Verein bieten, kann dieser über ein Zusatzspielrecht bei einem anderen Verein zum Einsatz kommen. Aktuell wird die Anzahl der Zusatzspielrechte begrenzt, damit in</li> </ul>

## Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

		den aufnehmenden Vereinen auch weiterhin der Fokus auf eine nachhaltige Jugendarbeit liegt und Mannschaften nicht nur vorwiegend aus Spielern mit Zusatzspielrecht bestehen.
<b>Spielzeit / Saisonverlauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Saison in den Juli verlängern (Wechselfrist?) bis zum Beginn der Ferien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich kann der Spielbetrieb – insb. auf Kreiseben – bis in den Juli hin stattfinden. Ein längerer Spielbetrieb sollte dennoch unter folgenden Aspekten betrachtet werden:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendige Relegation kann dann bis in die Sommerferien gehen (Spielerverfügbarkeit?).</li> <li>- Sommerturniere (=Einnahmequelle für Jugendkasse) könnten ggf. dadurch nicht mehr oder nicht mehr in diesem Maße stattfinden.</li> </ul> </li> <li>• Die Wechselfrist kann unverändert bestehen bleiben. Die höherklassigen A-Junioren und Herren beenden ihre Saison in zeitlicher Nähe. Gleiches gilt für die Kreisebene.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Änderung Spielzeit (April/November) dann Halle (November bis März) <b>Fragen:</b> Hallenverfügbarkeit / Kosten??</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn und Ende einer Saison sind ein sehr häufig kontrovers diskutiertes Thema. Die Frage stellt sich, welche Vorteile diese Änderung tatsächlich hat?             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Anzahl der möglichen Spieltage steigt nicht an - es stehen die gleichen Wochenenden zur Verfügung.</li> <li>2. Der Juli ist aktuell Turnier- und/oder Rasenpflege-Zeit.</li> <li>3. Im August sowie bis Mitte September ist überwiegend kein Junioren-Spielbetrieb auf Kreisebene möglich.</li> </ol> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lange Spielpausen zwischen den Pflichtspielen (2-3 Wochen) vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Spielpausen sind meist ferienbedingt (insb. Ostern und Pfingsten). Aus Erfahrungswerten lässt sich klar ablesen, dass bei einer Ansetzung von Spieltagen an Ferienwochenenden diese Partien überdurchschnittlich verlegt werden, da keine ausreichende Anzahl an Spielern zur Verfügung steht.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselbestimmung für Jugendliche unterjährig ändern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Vorstellungen gibt es hierzu? Hintergrund zu den aktuellen Wechselbestimmungen: Einerseits sind diese im allgemein verbindlichen Teil der DFB-Jugendordnung geregelt. Andererseits soll durch die Bestimmungen auch eine Planbarkeit und somit Sicherheit im Spielbetrieb eines jeden einzelnen Vereins sichergestellt werden.</li> </ul>
	<b>Alternative Spielformen / -modelle / -modi</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstiegsrecht für den Tabellenzweiten mittels Relegationsspiele</li> </ul>

Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

		<p>gemeinsam mit dem Kreis-Jugendausschuss eine entsprechende Regelung getroffen werden.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trostrunde für Verlierer im Pokal-Wettbewerb nach der 1. Runde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine interessante Idee, die sich sicherlich auch kurzfristig umsetzen lässt. Es stellt sich die Frage, in welchen Modus diese Trostrunde ausgetragen werden soll? Erneut in einer K.O.-Runde oder mit einer kurzen Gruppenphase mit anschließender K.O.-Runde?</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Noch mehr Flexibilisierung des gesamten Spielbetriebes auch im Großfeld z. B. Quali-Runden im Herbst, Neueinteilung nach Vorrunde nach Leistungsstärke, dann mit bis zu 12 Mannschaften pro Gruppe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Spielklassen auf Kreisebene sind sämtliche Varianten eines Spielbetriebs möglich. In einigen Kreisen werden bereits Qualifikationsrunden im Herbst mit anschließender Neueinteilung zur Rückrunde gespielt. Ein Kreis ermöglicht bereits einen Zwischenauf-/abstieg in der Winterpause.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung reiner Flex-Ligen mit Aufstiegsberechtigung. Generelles Zulassen von flexiblen Mannschaftsstärken innerhalb einer Liga, um Spielausfälle zu vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modell der Flex-Ligen (auch „Norweger-Modell“ genannt) wird bereits in den ersten Kreisen eingesetzt. Der Verbands-Jugendausschuss fördert die Idee der Flex-Ligen und sieht diese als Teillösung zur mittel-/langfristigen Aufrechterhaltung des Spielbetriebs an.</li> </ul>
<p><b>Forderungen an den BFV</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für begründete Spielverlegungen reduzieren/abschaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Jugendspielbetrieb in Bayern ist organisatorisch am umfangreichsten. Dennoch wird im Rahmen der Mannschaftsmeldung auf Meldegebühren verzichtet. Zweimal im Jahr gibt es die Möglichkeit, dass Spielterminanpassungen innerhalb eines Spieltages (nicht Verlegungen) kostenfrei möglich sind. Damit ist die größtmögliche Anzahl an Terminanpassungen abgedeckt. Lediglich alle sonstigen Spielverlegungen ziehen Kosten nach sich.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BFV sollte Vereine mit eigener Jugendarbeit belohnen, z.B. durch höhere Ausbildungsvergütungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der BFV kann direkt keine Ausbildungsentschädigungen an seine Mitglieder (=Vereine) leisten. Bedenken muss man an dieser Stelle allerdings, dass Spieler nicht nur den Verein verlassen, sondern auch zum Verein wechseln. Das bedeutet, dass sich Ausbildungsentschädigungen ggf. gegenseitig aufrechnen. Sinn macht die Zahlung einer Ausbildungsentschädigung nur dann, wenn</li> </ul>

Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

		<p>Spieler zu einem Verein wechseln, der keine nachhaltige Jugendarbeit leistet. Ein weiterer Ansatz sollte die Überlegung eines jeden Vereins sein, ob der Jahresbeitrag eines Spielers ausreichend ist.</p> <p>Über 2.500 Vereine leisten eine hervorragende und vor allem intensive Jugendarbeit. Die entgegenstehenden Mitgliedsbeiträge spiegeln diesen Aufwand in keiner Weise wieder. Bei der Gestaltung von Beiträgen können/sollen/müssen soziale Aspekte ebenfalls berücksichtigt werden. Teilweise unterstützen Kommunen auch sozial schwache Familien in solch einem Fall.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fair-Play-Liga modifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fair-Play-Liga beschäftigt uns sehr intensiv. Die Fan-/Elternzone wird als äußerst positiv angesehen. Die Coaching-Zone dagegen nicht sehr häufig gelebt.</li> </ul> <p>Größte Sorge aller Erwachsenen ist das Fehlen des Schiedsrichters. Häufigstes Argument ist dabei, dass der gegnerische Trainer sich nicht an die Regeln hält und in notwendigen Situationen in das Spielgeschehen mit eingreifen will. Aus Sicht des Verbands-Jugendausschusses sind wir Erwachsene das Problem im Kinderfußball. Wenn wir es schaffen, uns an lediglich drei Regeln zu halten, lässt sich das Konzept sehr einfach umsetzen. Leider sieht manch ein Erwachsener nur seinen eigenen, persönlichen Vorteil. Die spielenden Kinder scheinen hier lediglich Mittel zum Zweck zu sein.</p> <p>Die Coaches müssen ihre Vorbildfunktion (ohne faule Ausreden, wie „Die Kinder sollen doch selbst entscheiden...!“) wahrnehmen. Es ist in der Fair-Play-Liga ausdrücklich erlaubt, das Spiel zu stoppen, wenn dies notwendig ist (z.B. wenn Spieler der eigenen Mannschaft ein Foul begangen haben oder einen Einwurf machen wollen, obwohl sie den Ball ins Seitenaus geschossen haben) – nur so kann die Fair-Play-Liga mit Leben gefüllt werden, wie sie sein sollte – nämlich fair und geprägt von gegenseitigem Respekt im Sinne der Kinder!</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Futsal-Regeln vereinfachen, Durchführungsbestimmungen für Turniere vereinfachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Private Hallenturniere (=Vereinsturniere) sind gemäß der gültigen Hallenrichtlinien frei gestaltbar.</li> </ul> <p>Die Futsal-Regeln selbst sind allgemeingültige Regeln, die nur in einigen wenigen Punkten verändert werden können.</p> <p>Für uns stellt sich die Frage, welche Regeln vereinfacht werden sollten?</p>

## Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweite und dritte Mannschaften sollten an Hallenmeisterschaften teilnehmen dürfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Anregung muss differenziert betrachtet werden: Einerseits sind Hallenmeisterschaften weiterführende Wettbewerbe, bei denen die jeweiligen Qualifikanten für die weiteren Runden erspielt werden. Ein Verein mit zwei oder mehr Mannschaften in einer Altersklasse würde in solch einem Fall einen sportlichen Vorteil haben, da mehr Möglichkeiten zur weiteren Qualifikation bestehen. Das könnte unter Umständen auch zu einer Ungleichbehandlung/Wettbewerbsverzerrung führen. Andererseits wollen wir grundsätzlich, dass jeder Spieler zum regelmäßigen Einsatz kommt. Als Lösung bietet sich hier an, während der Wintermonate einen Ligaspielbetrieb (Stichwort: Futsalliga) zu organisieren. In einigen Regionen werden solche Ligen bereits in verschiedenen Altersklassen pilotiert und umgesetzt. Bei einem entsprechenden Ausbau ist hier zusätzlich ein Spielbetrieb mit Auf- und Abstieg möglich.</li> </ul>
SGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SG`s sollten auch im Kleinfeldbereich zugelassen werden</li> <li>• Die Anzahl der Vereine einer SG sollten begrenzt werden</li> <li>• Kein federführender Verein bei SG`s</li> <li>• SG`s sollten auch einen eigenen Namen wählen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei E- und F-Junioren sind Spielgemeinschaften bereits möglich.</li> <li>• Spielgemeinschaften sind in erster Linie Notgemeinschaften, die zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs einzelner Vereine dienen. Eine Begrenzung hätte zur Folge, dass ggf. einzelne Spieler nur durch einen Vereinswechsel am Spielbetrieb teilnehmen können.</li> <li>• Die Federführung einer SG hat zwei notwendige Gründe:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ein Verein muss die entsprechende Mannschaftsmeldung vornehmen</li> <li>2. Folgen aus den Spielen (bspw. Sportgerichtsstrafen) müssen einem Verein zugeordnet werden (können).</li> </ol> </li> <li>• Diese Thematik werden wir mit unseren Bezirks- und Kreisjugendleitern auf unserer gemeinsamen Tagung im Mai 2019 besprechen.</li> </ul>
JFGs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei JFGs sollten keine dritten und weitere Mannschaften zugelassen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich ist dies der richtige Ansatz. Bei genauer Betrachtung sind der Großteil der gegründeten JFGs letztendlich „verkappte“ Spielgemeinschaften und entsprechen nicht den Anforderungen, die sich aus der Jugendordnung ergeben. Dies ist häufig bereits an den jeweiligen Spielklassen der einzelnen Mannschaften erkennbar. Als Argument wird bei Nachfragen immer wieder angeführt, dass die JFG</li> </ul>

## Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

		<p>insbesondere auch die Budgethoheit der Jugend sicherstellen soll. Unter diesen Gesichtspunkten kann aktuell keine Reglementierung einer maximalen Anzahl von Mannschaften eingeführt werden. Unser gemeinsames Ziel sollte/muss es sein, solche JFGs in echte Spielgemeinschaften zu überführen und den tatsächlichen JFGs deren eigentlichen Stellenwert zurückzugeben.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JFG`s sollten für ihre erste Mannschaft nur lizenzierte Trainer einsetzen dürfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der bereits genannten Entwicklung der JFGs ist eine Auflage, nur lizenzierte Trainer bei den 1. Mannschaften einsetzen zu dürfen, nicht umsetzbar.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spieler von Nicht-Stammvereinen sollten für kurze Zeit ohne Vereinswechsel bei JFG geparkt werden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Regelung macht nur dann Sinn, wenn alle JFGs tatsächlich Talentförderung im eigentlichen Sinne betreiben würden. In der Breite ist dies allerdings nicht der Fall.</li> </ul>
<p><b>Angebote des BFV</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DFB-Mobil häufiger einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder Verein hat die Möglichkeit, aktiv das DFB-Mobil anzufordern und zu nutzen. Wir werden den Hinweis an unsere DFB-Mobil-Koordinatoren und Spielleiter weitergeben, um die Werbetrommel zu forcieren.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainerausbildung vereinfachen, einen „Basislehrgang“ unterhalb der C-Lizenz einführen. Schulung vor Ort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dezentrale Lehrgänge werden bereits angeboten. Aufgrund des Aufwandes ist lediglich eine Mindestteilnehmerzahl notwendig. Diese ist durch einen Zusammenschluss von mehreren Vereinen zur Durchführung eines Lehrgangs sehr leicht zu erreichen.</li> <li>• Darüber hinaus gibt es bereits Überlegungen zur Durchführung eines "Basislehrgangs". Weitere Schritte sind hier noch nicht veranlasst.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forcierung und breitere Infos über die Ausbildung/Einsatz von Junior-Coaches</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Thematik wurde bei der letzten Jugendmitarbeitertagung bereits thematisiert –Bildungsreferent Uwe Mauckner kümmert sich darum. Der Einsatz und die Betreuung der Junior-Coaches nach der Ausbildung wird in Zukunft mit Unterstützung des U30-Bereichs weiter forciert werden.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainer-App für Übungseinheiten und Trainingsinhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt bereits den WhatsApp-Service für Trainer und Interessierte mit hilfreichen Tipps und Links zu Trainingsinhalten und der Organisation einer Mannschaft und des Spielbetriebs allgemein.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BFV Homepage muss verbessert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die BFV-Homepage wird im Moment überarbeitet. Ein Relaunch erfolgt im Jahr 2019.</li> </ul>

## Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

<b>NLZs &amp; Stützpunkte</b>		
	<ul style="list-style-type: none"><li>• BFV-SP und NLZ-Trainer sollten keine Vereinsmannschaften trainieren, da sie z.T. unter Druck Spieler der Basisvereine abwerben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aus unserer Sicht ist es immens wichtig, dass ein Stützpunkttrainer im regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb integriert ist. Dies ist für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Know-Hows von grundlegender Bedeutung. Ausschlaggebend an dieser Stelle ist der viel kritisierte Umgang bzw. oft erwähnte Druck auf Spieler, die nicht zum Stützpunkt-Verein wechseln. Uns ist die Sensibilität dieses Themas bewusst, entsprechend werden wir hier auch handeln. Wir versuchen hier Verbesserungen herbeizuführen. Um zielgerichtet handeln zu können, benötigen wir eine schriftliche Rückmeldung über solche Vorkommnisse.</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderzeitraum sollte bis U17 verlängert werden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ziel ist, dass talentierte Spieler spätestens ab den U17-Junioren in den BFV-Nachwuchsleistungszentren, den weiteren höherklassigen Vereinen weiter gefördert. Eine zusätzliche Förderung im Rahmen der Stützpunkte ist aufgrund dieser Aspekte in der Altersklasse der U17-Junioren - auch in Bezug auf die Anzahl der Spieler - nicht notwendig. Weitere Fördermaßnahmen durch den Verband finden über die Auswahlmannschaften in dieser Altersklasse statt.</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• NLZ sollten max. zwei Mannschaften pro Altersgruppe haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Begrenzung von Mannschaften in den Nachwuchsleistungszentren ist auf DFB-Ebene bereits erfolgt. Die BFV-NLZ sind aktuell noch keiner Regulierung ausgesetzt. Dieser Punkt steht bereits auf der Agenda des Kernleitungsteams. Vor einer endgültigen Entscheidung müssen hier die Pros und Contras erarbeitet und abgewogen werden.</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Betreuung von Jugendlichen, die sich beim NLZ nicht durchgesetzt haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wünschenswert ist eine Begleitung des Jugendlichen vom bisherigen Verein zum NLZ, wie auch – wenn nötig – zurück zum ursprünglichen Verein. Hier sehen wir immer wieder, dass bereits der Spielerwechsel zum NLZ durch den abgebenden Verein eher negativ begleitet wird. Ähnliches ist beim Weg des Ausscheidens immer wieder festzustellen. Spieler werden "aussortiert" und nicht aktiv in deren ursprünglichen Heimatverein begleitet. Daraus ergibt sich auf jeden Fall der Ansatz die aktive Betreuung bzw. Begleitung von Spielern von den betroffenen Vereinen einzufordern. Ggf. macht es Sinn, dass Schulungsmaßnahmen zu diesem Thema angeboten werden. Vor allem in Punkto einer offenen, ehrlichen und pädagogisch sensiblen Kommunikation unter Einbezug des Spielers, seiner Eltern und der</li></ul>

## Auswertung Juniortalks / Nachwuchstrainer / Ergebnisse Jugendmitarbeitertagung

		<p>Vereinsverantwortlichen. Gleichzeitig dürfen wir dabei auch die höherklassigen nicht-NLZ-Vereine vergessen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographische Trennung von NLZ und SP und bessere Verteilung in der Fläche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einem Blick auf die Bayern-Karte ist eine flächendeckende Verteilung der Stützpunkte gewährleistet. Das Einbinden von Stützpunkten in unsere BFV-NLZ ist aufgrund der guten Infrastruktur vor Ort sowie unter Berücksichtigung von Ressourcen bewusst gewählt. Sollte jedoch eine Region bezgl. Stützpunkt unterrepräsentiert sein, nehmen wir dies gerne als konstruktive Kritik auf.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückkehr von Jugendlichen die sich beim NLZ nicht durchgesetzt haben zum Heimatverein ohne Wartezeit und Sperre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier eine Ausnahme zu machen, gestaltet sich schwierig. Eine Änderung hätte zur Folge, dass Spieler die bei einem Nicht-NLZ in der gleichen Spielklasse spielen, die Möglichkeit dann nicht in Anspruch nehmen können. Letztendlich kann sich dies dann bis auf Kreisebene nach unten ziehen. Somit ergibt sich daraus eine Ungleichbehandlung. Als Endresultat müsste ein ganzjähriger Vereinswechsel möglich sein. Dies hätte dann zur Folge, dass die Mannschaften am Ende keine Planungssicherheit mehr für Saison haben.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Kommunikation zwischen Vereinen und SP/NLZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kommunikation zwischen Stützpunkten bzw. NLZ und den umliegenden Vereinen ist ein Dauerbrenner. Der Verbands-Jugendausschuss ist im regelmäßigen Kontakt mit den Stützpunktkoordinatoren sowie den NLZ und fordert eine entsprechende Kommunikation ein. Die Kommunikationswege wurden hier klar vereinbart. Leider kommt es auf beiden Seiten immer wieder zu Kommunikationsschwierigkeiten. Gerne kann man sich in solch einem Fall jederzeit an den Verbands-Jugendausschuss wenden, damit wir an einer weiteren Verbesserung zielgerichtet arbeiten können.</li> </ul>